

# Kaum Sinn für Besinnliches in Emene

**Auslandsweihnacht** Gabi Ayivi lebt in Nigeria. Wie sie zugibt, fällt es der gebürtigen Tübingerin und den Kindern in ihrem Waisenhaus schwer, sich trotz der Hitze aufs Fest einzustimmen. Gefeierte wird trotzdem, schrieb sie uns. *Von Renate Angstmann-Koch*

Wenn Gabriele Ayivi in die Bezirkshauptstadt Enugu fährt, findet sie sich im Einkaufstempel inmitten von Plastikbäumen im amerikanischen Stil, Plastikspielsachen neben einer großen Nikolauspuppe, Weihnachtskugeln, Schokoladennikolausen und anderen weihnachtlichen Süßigkeiten. Ohne Kühlbox hätte sie bei der Hitze keine Chance, die Schokolade anders als in Form von Kakao nach Hause zu bringen. Aber sie hat Weihnachtskugeln eingekauft. In ihrem Waisenhaus in Emene wird es dieses Jahr erstmals einen Weihnachtsbaum geben. Der Avocado hatte über den Sommer einen Wachstumsschub und ist inzwischen groß genug, als Ersatz zu dienen.

Gabriele Ayivi – ihr Mädchenname war Bleicher – ist gebürtige Tübingerin und in der Frochgasse aufgewachsen. Später lebte sie in Oberndorf und Rottweil. Seit 1980 engagierte sie sich für Flüchtlinge. Von Beruf war sie gesetzliche Betreuerin. In einem Alter, in dem andere in Ruhestand treten, verwirklichte die heute 69-Jährige einen Kindheitstraum und gründete in der Nachbarschaft eines Hospitals in Emene im Südosten Nigerias ein kleines Waisenhaus.

Sie baute es mit dem Verein Olileanya, dessen Vorsitzende sie



Der Avocadohinter dem Haus ist jetzt groß genug, mit Christbaumkugeln aus Plastik geschmückt zu werden. Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal im Waisenhaus in Emene einen Weihnachtsbaum.

Einmal jährlich kommt Ayivi, selbst Mutter von fünf erwachsenen Kindern, nach Deutschland. Zuletzt besuchte sie Tübingen im Juli, hielt einen Vortrag im Stadtteiltreff Waldhäuser-Ost und in der Reutlinger Citykirche, und sie besuchte unsere Redaktion. Nun ist sie längst wieder zurück. Sie sorgt sich, weil es in Nigeria zunehmend unsicherer wird, und ärgert sich über widersprüchliche Botschaften der Bundesregierung zu diesem Thema.

Während Kanzlerin Angela Merkel Anfang Oktober bei einer Pressekonferenz erklärte, Deutschland unternehme alle Anstrengungen, Investoren für Nigeria zu interessieren, warnt das deutsche Konsulat vor Besuchen in Ayivis Region wegen angeblich erhöhten Aufkommens von Kidnapping. Das hat möglicherweise Auswirkungen auf Projekte, die sie bei ihrem Besuch im Sommer angestoßen hat und bei denen sie auch Unterstützung aus Tübingen erhielt. Ihre vorweihnachtlichen Gefühle seien „extrem gedämpft“, schrieb sie uns Ende November angesichts der schwierigen sozialen und politischen Situation.

Nun steht Weihnachten vor der Tür. „Nigeria und Advent, das verträgt sich nicht so richtig. Dem

Volk der Igbo fehlt der Sinn fürs Besinnliche. Die Temperaturen sind auch nicht danach. Hier ist die Vorweihnachtszeit eine ganz normale Zeit, sieht man mal von der Kaufhausdekoration ab“, schrieb sie uns. „Es gibt in der Stadt nachts noch ein bisschen Illumination, und auch das Krankenhaus wird angestrahlt. Aber diese Dekoration wird erst kurz vor Weihnachten angebracht.“

Weihnachten ist auch hier ein Fest der Familie, jedoch weit entfernt von deutschen Gebräuchen: Die Familie feiert nicht im kleinen Bereich, sondern die gesamte Dorfgemeinschaft trifft sich. Was Füße, Geld für Transport und zum Einkauf von Geschenken hat,

macht sich auf den Weg in sein Heimatdorf. Deshalb sind Emene und Enugu, überhaupt größere Städte, um diese Zeit auch eher menschenleer. Dies sind Orte, an denen man arbeitet und das Jahr über lebt. Im Dorf, aus dem die Vorväter stammen, ist die Heimat. Dort geht man an Weihnachten hin, um zu feiern und Party zu machen. Die Zeit zwischen Weihnachten und bis nach Neujahr wird auch genutzt, um grundsätzliche Entscheidungen im und für das Dorf zu treffen: Welche Straßen müssen ausgebaut werden, welche Strommasten müssen neu aufgestellt werden, gibt es einen neuen Brunnen zu graben? Braucht die Schule neue Klassen-

räume? Für solche Vorhaben wird dann auch das nötige Geld gesammelt. Wenn nicht genügend zusammenkommt, wird die Durchführung der Planung nötigenfalls auf das nächste Jahr verschoben.

Im Krankenhaus gibt es jedes Jahr eine Weihnachtsfeier unter freiem Himmel mit einem Kuchen mit Zuckerguss und süßen Getränken. Alles wird Stunden vorher aufgebaut und dekoriert, so dass Fanta, Cola und Ähnliches bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Reden geredet wurden, die Temperatur von heißem Tee erreicht haben. Der Zuckerguss ist teilweise geschmolzen. Macht nix, die Stimmung ist trotzdem super – bloß Besinnlichkeit wird man vergeblich suchen.“

In diesem Jahr macht die Augenklinik zum ersten Mal eine eigene Weihnachtsfeier mit den Patienten, die Unterstützung vom Verein Olileanya erhielten, berichtet Ayivi. Zum Gottesdienst in der Nacht des 24. Dezember würde sie am liebsten „ganz, ganz viele Leute aus Deutschland einladen. Er ist so fröhlich, ein richtiges Fest, wie man es sich dort gar nicht vorstellen kann. Ab dem 26. Dezember geht das Leben dann wieder ganz normal weiter, einen zweiten Weihnachtsfeiertag gibt es in Nigeria nicht.“

In Nigeria leben überwiegend Muslime, merkt Ayivi an. Der Süd-

osten, wo Emene liegt, sei also nicht repräsentativ, sondern nur eine Insel. Die frühere Tübingerin hört sich gelegentlich eine CD mit Adventsmelodien an. Doch die Kälte ihres Herkunftslands vermisst sie nicht. „Ich bin froh, in einer Region ohne Eis, Schnee und nasskaltem Wetter zu sein. Ohne geschlossene Schuhe, Wintermützen,

„Der Zuckerguss ist teilweise geschmolzen. Macht nix, die Stimmung ist trotzdem super – bloß Besinnlichkeit wird man vergeblich suchen.“

Gabriele Ayivi

Handschuhe und sonstigem Zubehör. Ich finde es einfach toll, das ganze Jahr über rutzfanz in offene Schuhe schlüpfen zu können und mir um Heizkostenabrechnungen und das Aufziehen von Winterreifen keinen Kopf machen zu müssen.“

**Info** Der Verein Olileanya ist als gemeinnützig anerkannt. Sein Spendenkonto hat er bei der Volksbank Rottweil, IBAN: DE07 6429 0120 0056 9550 06.



Gabriele Ayivi, 69. Archivbild: Metz

ist, auf eigene Kosten und mit vielen ehrenamtlichen Helfern auf einem Grundstück, das sie von der Klinik erhielt. Dort leben zehn bis zwölf Kinder – die meisten sind Vollwaisen. Für ihr Engagement erhielt Gabi Ayivi einen Preis im Ehrenamtswettbewerb des Landes. Das Preisgeld floss in eine Kücheneinrichtung.

## Olileanya verkauft Kalender und sucht Paten

Der Verein Olileanya – das bedeutet Hoffnung – hat seinen Sitz in Rottweil und unterstützt das Projekt von Gabriele Ayivi auch mit Spenden. Er hat einen Jahreskalender für 2017 mit illustrierten Fabeln der Igbo aus dem Südosten von Nigeria herausgebracht,



Beziehen kann man ihn über Bernd Kammerer, Musikbox, Hauptstraße 47 in 78628 Rottweil, Telefon 0741 / 42267. Olileanya sucht auch dringend Paten für Henry und Aaron, zwei kleine Buben. Näheres zum Thema Patenschaft steht auf [www.olileanya.info](http://www.olileanya.info).



Weihnachten wird in Emene bei winterlichen 20 bis 25 Grad eher mit amerikanischem Einschlag gefeiert. Daher die Kopfbedeckung der beiden katholischen Nonnen des Annunciation Specialist Hospital, eines Krankenhauses der Grundversorgung. Privatbilder

## TERMINATOR DIE AUSSTELLUNGEN

VOM 23. BIS 30. DEZEMBER

### TÜBINGEN

**Asylzentrum:** Bunter Malereiteppich von Ava Smitmans und Flüchtlingen, Di/Do: 16-19, Neckarhalde 40

**Augenklinik:** Dieter Löchle – „Vorhang auf!“, Arbeiten in Acryl auf Gummi, bis 31.12.; täglich 7-20, Elfriede-Aulhorn-Straße 7

**BG Klinik:** „Fotografische Reise durch Tibet und Mustang“, Fotografien von Prof. Valeria Gärtner, bis 28.2., täglich 8-20 Uhr, Schnarrenbergstraße 95, Ebene 1

**Botanischer Garten:** „Die Frucht der Arbeit“, Stationenpfad über weltumspannende Beziehungen der Pflanzennutzung, bis 28.2.2017; Mo-Fr: 7.30-16.45; Sa/So/Fe: 8-16.45, Hartmeyerstraße 123

**Botanischer Garten, Gewächshäuser:** „Von der Naturstudie zur großen Komposition“, frühe und späte Arbeiten von Gudrun Gantzhorn, bis 12.2., Mo-Fr: 8-16.30, Sa/So: 10-16.30, Hartmeyerstraße 123

**c.t.:** „Bob Dylan – Bild. Zeichnungen von Frido Hohberger und Fotografien von Uli Metz, bis 30.4.; Do/Fr: 18-24, Georgstraße 1

**Cafe Piccolo Sole d'Oro:** Gudrun Hauser, Ölbilder, bis 31.12., Beim Nonnenhaus

**Clubhaus:** Daniela Wörnle, „(Un)sichtbares“, Graphit-Zeich-

nungen, bis 28.4., Mo-Fr: 8-17 Uhr, Wilhelmstraße 30

**Crona-Kliniken,** Klinikum Schnarrenberg: „Impressionen“, Malerei von Ellen Selig, bis 31.12., täglich 7-20 Uhr, Hoppe-Seyler-Straße 3

**Deutsch-Amerikanisches Institut:** „Project Re-Frame Islam“, Fotografien von Nassim Hadj-Benali, bis 23.12. und 10.1. bis 14.4., Di-Fr: 9-18 Uhr, Karlstraße 3

**Gelände Firma Rösch:** Skulpturenpark „Lebende Steine“, Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa: 9-16, Schaffhausenstraße 101

**Graphothek der Stiftung Kunst und Recht:** Internationale Abstraktion nach 1945 – Druckgraphiken und Gemälde, Di-Fr: 14-18, Stuttgarter Straße 1

**Hirsch-Begegnungsstätte:** Brigitte Ammann – „Aus Leidenschaft für Stoffe“, bis 17.2.; Mo-Fr: 14-18, Hirschgasse 9

**Landratsamt Glashalle:** „Ansichtssache – Kunst im Dialog Teil 3“, ein Kunstprojekt von Kunst in der Lebenshilfe Tübingen, bis 12.1., Mo-Fr: 8-18, Wilhelm-Keil-Straße 50

**Loretto-Gaststätte:** Fotografien von Mitgliedern des Tübinger Fotostammtisches, bis 28.2.; Mo-Sa: 11.30-22, Katharinenstraße 22

**Psychologisches Institut:** „Mind Things – Kopf Sache“, Schau-

sammlung, Mo-Fr: 9-18.30, Schleichstraße 4

**Musikschule:** „Zweiklang“, Fotografien Werner Trotter, bis 10.2.; Mo-Fr: 9-20, Frischlinstraße 4

**Regierungspräsidium:** Arbeiten Ulmer Schulen, Ibis 15.6.; Mo-Fr: 8-12, 14-18, Konrad-Adenauer-Straße 20

**Sparkassen Versicherung:** „Reise durch die Farbvielfalt der Natur“, Fotos von Johannes Erhardt, bis 30.12.; Mo-Do: 9-12 und 13-17, Fr: 9-12, Depotstraße 11

**Stadtbücherei:** „Suchbewegungen“, neue Werke aus der Artüt- hek von Christine Bizer, Edgar Piel und Anne Rutzki, bis 4.3.; Di-Fr: 10.30-19; Sa: 10.30-14, Nonnengasse 19

**Tropenklinik:** Heinke Harprecht-Danner, „Kunst begegnet Demenz“, bis 15.1., täglich 8-20 Uhr, Paul-Lechler-Straße 24

**Volkshochschule:** „Ich verbrenne von innen – Sexuelle Gewalt“, Fotos Wolfgang Schmidt, Texte von Betroffenen, bis 8.1.,



Landratsamt Tübingen: „Ansichtssache – Kunst im Dialog“

Mo-Fr: 8.30-21, Sa/So: 9-17, Katharinenstraße 18

**KIRCHENTELLINSFURT** Rathaus: „Großartige Stimmung und farbiger Ernst“, Tübinger Stadtansichten von Günter Hildebrand, bis 20.7.; Mo/Di/Do/Fr: 8-11.45, Mo: 15-18, Di/Do: 14-16, Rathausplatz 1

**KUSTERDINGEN** Gemeindepflegehaus Härten: „Das bunte Haus stellt aus – Von Tierbildern bis zu abstrakter Malerei“, bis 28.2.; Mo-So: 8-20, Weinbergstraße 17

**ROTTENBURG** Rathaus, Foyer: 50 Jahre Modell-eisenbahnclub Rottenburg, „Fotos und Bilder“, bis 24.2., Mo/Di/Mi/Fr: 8-16; Do: 8-18, Marktplatz 18

**BIERLINGEN** Rathaus: Rainer Mozer, „30 Jahre Presse-Fotografie, Schwerpunkt Starzach“, bis 23.12.; Mo: 8.30-11.30; Di: 8.30-11.30; 16-18.30; Mi/Do/Fr: 8.30-11.30, Hauptstraße 15

**BAD SEBASTIANSWEILER** Rehaklinik: Yvonne Sell-Wolpert, „Fadenmalerei“, Moderne Sticke-

reien, bis 19.3., tägl. 9-17, Hechinger Straße 26

**BODELSHAUSEN** Bücherei im Forum: „Betroffen getroffen“, Werke von Bettina Casabianca, bis 13.1., Di: 10-13, 15-18; Mi: 15-19; Do/Fr: 15-18; Sa: 9-13, Bachgasse 2

**REUTLINGEN** Behördenkantine Finanzamt: „Helga Haas: Dynamik und Beschaulichkeit“, bis 27.1.; Mo-Fr: 8.30-13.30, Leonhardsplatz 1

**Citykirche (Nikolaikirche):** „art-Genossen – Arbeiten von Kunstschaffenden des Atelier Artig“, bis 5.1.; Di-Sa: 10-17, Nikolaiplatz

**Gastronomie Nepomuk:** „Schnittmenge – Arbeiten in Acryl und Mischtechnik von Roswitha Zeeb“, bis 15.1.; Mo: 12-23; Di-Sa: 10-24; So: 10-23, Unter den Linden 23

**Kardiologische Gemeinschaftspraxis:** „Lob des Thorax – Drahtzeichnungen von Uwe Petrich“, bis 28.2., Albstraße 2

**Klinikum am Steinenberg:** „Spuren der Erinnerung – Mashrabiya und Leporellos. Arbeiten von Beate Holscher“, bis 17.2., Steinenbergstraße 31

**Lobbyrestaurant Unter den Leuten:** „Arbeiten von Peter Schall“,

bis 28.2.; Mo-Fr: 10-14, Rommelsbacher Straße 1

**Musikakademie:** „Arbeiten von Erwin Götz, Thea Kaden, Diana Barth und Ute Schweizer“, bis 18.2.; Fr: 17-20, Schulstraße 9

**Osiandersche Buchhandlung:** „Kafkaesk – Neue Bilderserie von Ulrich Lukasewitz“, bis 7.1., Wilhelmstraße 64

**Seniorenzentrum am Markwesen:** „Erika Kraft: Scherenschnitt trifft Malerei“, bis 20.2.; Mo-So: 10-17, Ringelbachstraße 225

**Stadtbibliothek,** Ausstellungs- eck: „30 Jahre Silberburg-Verlag“, (Buchausstellung), bis 28.1., „Martina Nehr-Kley: Into the br//r/e/n-ight places“, bis 14.1.; Di-Fr: 10-19; Sa: 10-13, Spendhausenstraße 2

**Südwestbank:** Werke von Helmut Muehle, bis 29.1., Federnseestraße 3

**Technologiepark Tübingen-Reutlingen:** „Malerei und Arbeiten auf Papier von Ulrich Brauchle“, bis 20.1.17; Mo-Fr: 9-16, Gerhard-Kindler-Straße 6

**Volksbank Marktplatz:** „Es weihnachtet sehr... – Kunstwerke, Malereien u.a. von den Ateliers der Bruderhaus-Diakonie“, bis 5.1., Marktplatz 4

**Wein-Musketier:** „Carmen Sanfleben: Bunt – was sonst?“, bis 31.12., Heinestraße 33